

# JAHRESBERICHT 2012

## WISSENSCHAFT BRAUCHT PRIVATES ENGAGEMENT

*„Liebe Freunde und Förderer,*

*die KIT-Stiftung zur Förderung von Forschung, Lehre und Akademischem Leben am KIT besteht erst seit wenigen Monaten – und doch hat sie sich bereits bemerkenswert gut entwickelt. Wir haben Zustiftungen erhalten und Stiftungsfonds auflegen können, wir haben testamentarische Verfügungen erhalten und auch freie wie zweckgebundene Spenden. Mit der Hilfe der Freunde und Förderer der KIT-Stiftung, Unternehmen und natürliche Personen gleichermaßen, haben wir so bereits 2012 ein erstes Projekt umsetzen können: Die Beschaffung eines in Deutschland einzigartigen Druckers für Braille-Schrift ermöglicht es uns, blinde und sehbehinderte Studierende voll in das Studium zu integrieren und den Austausch mit sehenden Studierenden zu fördern.*

*Herzlichen Dank allen Freunden und Förderern der KIT-Stiftung für ihre Unterstützung. Ich würde mich persönlich sehr freuen, wenn die Freunde und Förderer durch weiteres Engagement dazu beitragen würden, dass die KIT-Stiftung auch zukünftig solche wertvollen Projekte umsetzen kann.“*



*Prof. Dr. Eberhard Umbach,  
Vorsitzender des Vorstands  
der KIT-Stiftung &  
Präsident des KIT*



## DIE KIT-STIFTUNG – TRANSPARENT, EFFIZIENT, PERSÖNLICH

*„Liebe Freunde und Förderer,*

*noch steht die KIT-Stiftung am Anfang ihrer Geschichte: die Geschäftsstelle der KIT-Stiftung wurde Ende des Jahres 2012 eingerichtet, die Öffentlichkeitsarbeit wurde aufgebaut, Informationsmaterialien wurden entwickelt und erste Fundraising-Aktivitäten konnten bereits – mit messbarem Erfolg! – eingeleitet werden. Damit sind die erforderlichen Grundlagen geschaffen für eine positive Entwicklung im Jahr 2013. Im Namen der Geschäftsstelle danke ich den Freunden und Förderern, den Mitgliedern des Kuratoriums, der Ehrenversammlung und des Vorstands für die engagierte Begleitung und den hohen persönlichen Einsatz. Gemeinsam werden wir das Ziel erreichen können, auch mit einer noch jungen Stiftung bereits kurzfristig sichtbare Wirkung zu entfalten.“*



*Dr. Dennis Nitsche  
Leiter der Geschäftsstelle der KIT-Stiftung  
KIT-Relationship Management*

# MEILENSTEINE MITTE 2011 BIS ANFANG 2013

## JUNI 2011

Erarbeitung eines strategischen Konzepts für die KIT-Stiftung

## FEBRUAR 2012

Erste Akquise-Gespräche und Besuche

## 05. APRIL 2012

Informationsveranstaltung für Gründungstifter

## 12. JULI 2012

Gründungsfeier der KIT-Stiftung

## 09. OKTOBER 2012

Offizielle Anerkennung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe

## SOMMER / HERBST 2012

Umsetzung des kommunikativen Auftritts

## 06. DEZEMBER 2012

Konstituierung Vorstand

## 24. JANUAR 2013

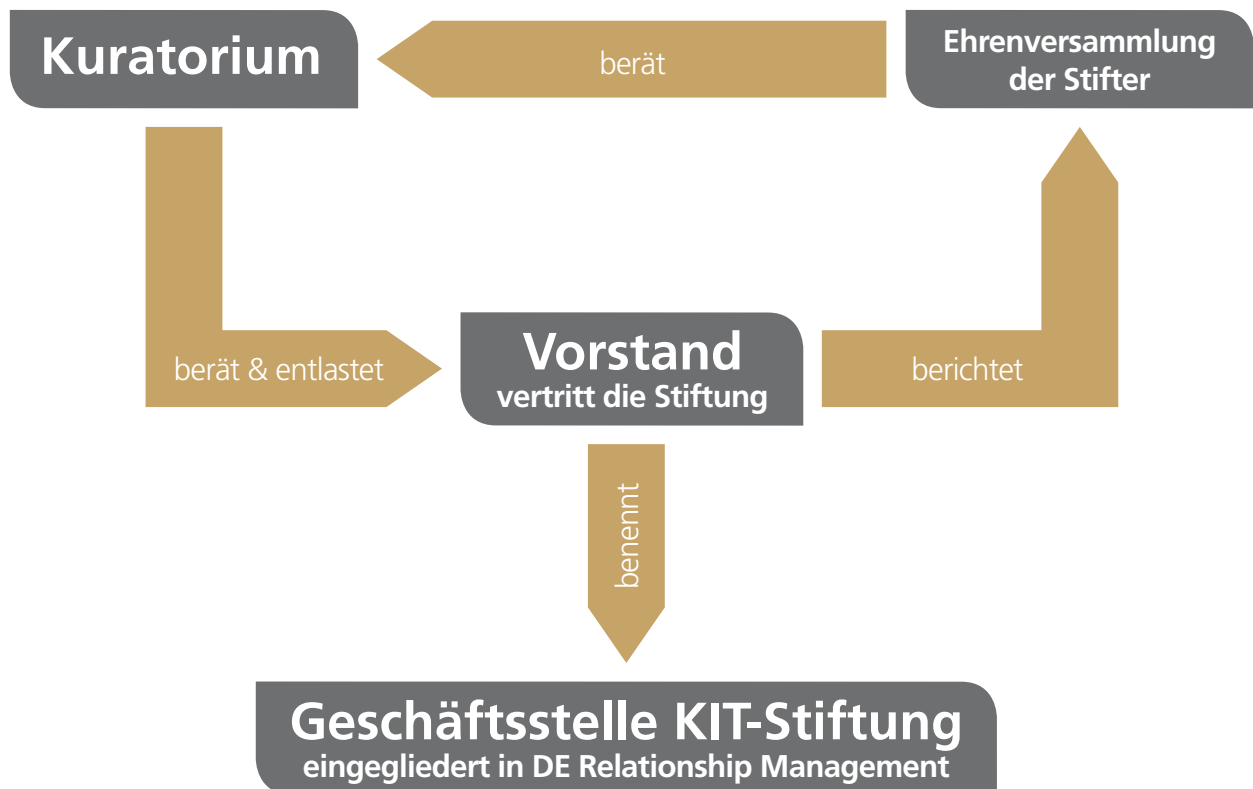
Konstituierung Ehrenversammlung & Kuratorium



Der Vorsitzende des Kuratoriums, Dr. Rolf Leonhard, und der Vorsitzende des Stiftungsrats, KIT-Präsident Prof. Dr. Eberhard Umbach



Einheitlicher Außenauftritt - Titelseite der Broschüre der KIT-Stiftung.



## DIE STIFTUNGSGREMIEN

### MITGLIEDER DES VORSTANDS

Prof. Dr. Eberhard Umbach,  
Präsident des KIT

Dr. Ulrich Breuer,  
Vizepräsident für den Bereich Wirtschaft und Finanzen des KIT

Prof. Dr. Alexander Wanner,  
Vizepräsident für den Bereich Lehre und akademische Angelegenheiten des KIT

Prof. Dr. sc. tech. Dr. h.c. Horst Hippler,  
Präsident der Hochschulrektorenkonferenz und ehemaliger Präsident des KIT

Prof. Dr. Manfred Popp,  
ehem. Vorsitzender des Vorstands des Forschungszentrums Karlsruhe

# AKTUELLE FÖRDERPROJEKTE

## STUDIENZENTRUM FÜR SEHGESCHÄDIGTE

Farb-Braille: Taktile Drucker erleichtert das gemeinsame Lernen

In vielen technisch-naturwissenschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen werden große Datenmengen verarbeitet, interpretiert und häufig visuell dargestellt. Studierende müssen daher Diagramme und die darin enthaltenen visuellen Informationen verstehen und interpretieren können. Um Grafiken für sehbehinderte Studierende zugänglich zu machen, können diese mit speziellen Druckern als taktile Grafiken dargestellt werden.

Dank des Engagements der Reinhard-Frank-Stiftung konnte die KIT-Stiftung für das Studienzentrum für Sehgeschädigte einen taktilen Drucker anschaffen, der grafische Elemente wie zum Beispiel mathematische Kurven erhaben und damit für die Finger ertastbar darstellt. Zusätzlich wird in Brailleschrift Text auf die Grafik gedruckt. Um die Zusammenarbeit mit Sehenden zu erleichtern, werden die Grafiken in Farbe dargestellt und zusätzlich mit normaler Schrift versehen.

## SZS SCREENREADER

Gleichzeitig konnten aufgrund des Engagements der Firma Cognex ein Screenreader-Programm angeschafft werden. Mit diesen Programmen werden Texte und Strukturen von digitalen Dokumenten, Websites und Anwendungsprogrammen vorgelesen und gleichzeitig auf die Braillezeile übertragen. Erstellen beispielsweise Studierende mit Blindheit ein Dokument mit Office-Produkten, tritt der Screenreader in Aktion und macht die Bedienung dieser Programme erst möglich.

## BRIGITTE-HELLER-FONDS FÜR STIPENDIEN

Unter dem Dach der KIT-Stiftung wurde im Jahr 2012 der „Brigitte-Heller-Fonds für Stipendien“ eingerichtet. Zweck des Fonds ist die Gewährung von Stipendien an Studierende, wissenschaftliche Nachwuchskräfte und Doktoranden am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Die Stipendien können auch in Form einer Unterstützung für Auslandsaufenthalte gewährt werden.

Das Grundstockvermögen des Brigitte-Heller-Fonds für Stipendien wird in seinem Wert dauernd und ungeschmälert erhalten; Der Fonds wurde mit einem Anfangsvermögen von 60.000 Euro ausgestattet. Dem Fondsvermögen wachsen eventuelle Zuwendungen Dritter (Zustiftungen) zu, soweit sie ausdrücklich dafür bestimmt sind.



## ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

Die KIT-Stiftung – Wissenschaft braucht private Förderung.

Die Menschheit steht wie selten zuvor in ihrer Geschichte vor der Herausforderung, neue Technologien zu entwickeln und in die tägliche Anwendung zu bringen: Energiewende, Klimawandel, grüne Mobilität sind nur drei der dominierenden Schlagworte unserer Tage. Ein Aufschieben, ein Scheitern gar, erscheint angesichts drohender Schreckensszenarien wie Klimakollaps, weltweite Hungersnöte oder Energie- und Ressourcenkonflikte dramatisch. Der Forschungsbedarf, aber auch die Nachfrage an hochqualifizierten Fachkräften für Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft ist dementsprechend gewaltig und allein durch staatliche Wissenschafts- und Hochschulförderung nicht mehr ausreichend zu decken. Ein noch nie dagewesener Reichtum bei Privatpersonen und Unternehmen in Verbindung mit einem erwachenden Bewusstsein für die mit Eigentum einhergehende Verantwortung sowie einer wachsenden Bereitschaft zur ideellen und finanziellen Förderung der Wissenschaft stimmen jedoch optimistisch. Direkte Spenden beispielsweise an Universitäten sind aber noch immer der Ausnahme-

fall – zu groß ist häufig die Befürchtung der Stifter und Mäzene, ihre Zuwendungen könnten in Gesamthaushalten wirkungslos »versickern« oder bei gleichzeitiger Kürzung der staatlichen Finanzierung zum Stopfen von Haushaltslöchern verwendet werden.

### Das Deutschlandstipendium am KIT

Seit Herbst 2011 nimmt KIT am Deutschlandstipendium teil. Studierende erhalten daraus 300 Euro monatlich – die eine Hälfte der Summe finanzieren Privatpersonen oder Unternehmen, die andere Hälfte wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung übernommen. Insgesamt sollen rund zehn Prozent der begabtesten Studierenden das Deutschlandstipendium erhalten; soziale Aspekte werden bei der Vergabe ebenfalls berücksichtigt. Stipendienggeber können ab drei Stipendien über die Fachrichtung der von ihnen geförderten Stipendiaten entscheiden.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), hervorgegangen aus der Fusion von Universität Karlsruhe (TH) und dem Forschungszentrum Karlsruhe, beschreitet neue Wege zur Schaffung von Transparenz und Partizipation für fördernde Privatpersonen und Unternehmen. Durch die Gründung der KIT-Stiftung, einer Förderstiftung zugunsten von Forschung, Lehre und Akademischem Leben am KIT, erhalten Privatpersonen und Unternehmen ein ideales Instrument des Engagements für die Wissenschaft. Durch die Mitwirkung im Kuratorium (Aufsichtsrat) oder in der Ehrenversammlung (Vollversammlung der Stifter) können die Förderer unmittelbar die geplanten Projekte begleiten und so die Förderpolitik mitprägen. Die KIT-Stiftung kann dabei flexibel eingesetzt werden: Die Vergabe von Stipendien für Studierende mit Kind oder von Deutschlandstipendien



sowie die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern oder die Ausstattung von Laboren mit Forschungsgeräten sind bedeutende Aufgaben. Aber auch die Unterstützung der studentischen Sportaktivitäten im KIT-Sportclub oder der musischen Entwicklung der Studierenden, z. B. im Collegium Musicum oder verschiedenen Chören und Orchestern, ermöglicht die KIT-Stiftung – immer in enger Abstimmung mit den Förderern und deren spezifischen Interessen.

Dr. Dennis Nitsche  
 Leiter Relationship Management  
 KIT-Stiftung  
 Kaiserstraße 12  
 76128 Karlsruhe Institute of Technology (KIT)  
 Tel.: +49 (0)721 6084 2037  
 Fax: +49 (0)721 6084 4343  
 dennis.nitsche@kit.edu  
 www.rsm.kit.edu



Strahlende Gesichter: Übergabe der ersten Deutschland-Stipendien am KIT.



Engagierte Wissenschaftler, neugierige Studierende: Vorlesung im Audimax des KIT.



Forschungsgeist auf internationalem Spitzenniveau: Wissenschaftler des KIT arbeiten an den drängenden Fragen unserer Zeit.

## BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Karlsruhe vom 21.06.2012

## BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

**Autor:** Von unserem Redaktionsmitglied Konrad Stammschröer **Ressort:** KARLSRUHE  
**Seite:** 25 **Gattung:** Tageszeitung

### Neue KIT-Stiftung soll Unabhängigkeit sichern

Gemeinderat entscheidet über Bareinlage von 25 000 Euro / Auch Technologieregion als Gründungstifterin umworben

Von unserem Redaktionsmitglied Konrad Stammschröer

Auch an Universitäten und Forschungsinstituten spielt Geld eine wichtige Rolle. Dies wurde beim Karlsruher Institut für Technologie (KIT) nach dem Verlust des „Elite“-Titels wieder mehr als deutlich. Doch schon lange leben die Universitäten nicht mehr ausschließlich von staatlichen Mitteln. Zusätzliches Geld beschaffen sie sich durch die Wissensvermarktung, durch Spenden, Sponsoring und Dienstleistungen. Am 12. Juli will das KIT nun eine Stiftung gründen – gedacht als ein weiterer Baustein der Finanzierung von Forschung, Lehre, Studierenden und akademischem Leben. Ob sich die Stadt Karlsruhe mit einer Bareinlage von 25 000 Euro daran beteiligen wird, darüber hat der Gemeinderat am kommenden Dienstag zu befinden. Auch an die Technologieregion Karlsruhe ist das KIT-Präsidium mit der Bitte herangetreten, Gründungstifterin zu werden. Hier sind ebenfalls 25 000 Euro im Gespräch, ein Beschluss darüber soll am 6. Juli erfolgen.

Das KIT gab gestern noch keine Details zur Stiftung preis. Wer bei der Stiftung bereits seine Teilnahme zugesagt hat und mit welchem Anfangskapital zu rechnen ist, bleibt damit offen. Bekannt ist, dass eine exklusive Auswahl von Un-



ENORMES WACHSTUMSPOTENZIAL weist das KIT nach Ansicht der Stadtverwaltung auf. Am Dienstag entscheidet der Gemeinderat darüber, ob sich die Kommune an der neuen KIT-Stiftung beteiligen wird. Foto: Jodo

ternehmen, Privatpersonen, Mäzenen und Institutionen um Beteiligung gebeten wurde. Langfristig soll mit den Stiftungsgeldern ein Kapitalstock aufge-

baut werden, der die finanzielle Unabhängigkeit des KIT sichert und es nachhaltig fördert, heißt es in den Unterlagen für die Ratssitzung. Mit den Kapi-

tal sollen diverse Förderfonds ausgestattet, konkrete Projekte und Maßnahmen realisiert sowie Stipendien und Preise verliehen werden. Die zu grün-

dende Stiftung fungiert auch als Dach-einrichtung, die bereits bestehende Stiftungen bündelt. In das neue Förderinstrument sollen neben Zustiftungen auch Spenden oder Nachlässe fließen.

Eine Unterstützung der Stiftung wäre nach Ansicht der Verwaltung ein Zeichen für die Bedeutung, die Stadt und Region dem KIT als Alleinstellungsmerkmal und Standortfaktor für Karlsruhe beimessen. Das KIT sei mit seinen etwa 9 200 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber der Technologieregion. Seine Einnahmen abseits des Staates (die sogenannten Drittmittel) hätten sich von 170 Millionen Euro in 2006 auf heute rund 320 Millionen Euro nahezu verdoppelt. Das KIT erzeuge zudem eine starke Außenwahrnehmung und sei ein beachtlicher Wirtschaftsfaktor und Auftraggeber für und in der Region. „Allein im Hinblick auf Sachausgaben und Investitionen verbleiben 94 Millionen Euro beziehungsweise 38 Millionen Euro bei Auftragnehmern aus Industrie und Handwerk sowie Dienstleistern der Region“, so die Stadt.

Die Verwaltung ist überzeugt, dass das KIT in den nächsten Jahren und Jahrzehnten enorm wachsen wird und Spitzenpositionen auf verschiedenen Forschungsfeldern erreichen kann. Das KIT sei damit ein wertvoller Partner dafür, die „Marke Stadt Karlsruhe“ national und international bekannt zu machen.

### BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Karlsruhe vom 28.06.2012

 BADISCHE  
NEUESTE NACHRICHTEN

Seite: 26  
Ressort: KARLSRUHE

Gattung: Tageszeitung

#### Stadt gründet KIT-Stiftung mit

dis. Die Stadt Karlsruhe beteiligt sich mit einer Summe von 25 000 Euro als Mitgründerin an einer Stiftung des **Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)**. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag einstimmig beschlossen.

Die Stiftung, die noch gegründet werden muss, sei ein Baustein der Finanzierung von Forschung, Lehre und Studierenden sowie akademischem Leben am KIT, heißt es in der Vorlage der Stadtverwaltung (die BNN berichten). Langfristig solle so die Unabhängigkeit des KIT gesichert und ein Kapitalstock errichtet werden. An der Gründung seien eine „exklusive Auswahl von namhaften Unternehmen und Unternehmensgruppen“ sowie Privatpersonen und Mäzene beteiligt.

dapd Nachrichtendienste vom 09.07.2012



Seite: 0  
Ressort: Politik

Rubrik: Bildung  
Gattung: Agentur-Meldungen

#### **KIT** will Studenten mit eigener Stiftung fördern

Karlsruhe (dapd-bwb). Wissenschaftliche Nachwuchskräfte und Studierende mit Kind sollen künftig am **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** stärker gefördert werden. Für Forschung, Lehre und das akademische Leben werde eine eigene Stiftung mit einem Kapital von

1,3 Millionen Euro eingerichtet, wie die Hochschule am Montag mitteilte. 15 Stiftungsgründer, darunter Absolventen und Unternehmen, seien daran beteiligt. Mit der Summe sollen außerdem weitere Lehrstühle eingerichtet und Stipendien für Studenten in besonderen

Lebenslagen vergeben werden, hieß es weiter. Auch Bauprojekte würden unterstützt.

dapd/T2012070901215/hns/vf/

Uhrzeit: 11:44

Wörter: 81

### BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Karlsruhe vom 12.07.2012

 BADISCHE  
NEUESTE NACHRICHTEN

Seite: 10  
Ressort: SÜDWESTECHO

Gattung: Tageszeitung

## Auch BMW-Erbe fördert KIT-Stiftung

### Startkapital wird von 15 Sponsoren spendiert

Karlsruhe (ew). Das **Karlsruher Institut für Technologie** (KIT) erhält neue Unterstützung aus Wirtschaft, Politik und von privaten Gönnern: Mit 1,3 Millionen Euro Gründungskapital geht jetzt die neue KIT-Stiftung an den Start. Heute Abend ist die Vertragsunterzeichnung. Ein Festredner kommt aus einer der großen deutschen Industrie-Dynastien – es ist Stefan Quandt, BMW-Erbe und zudem einer der reichsten Unternehmer weltweit. Zu Karlsruhe hat der 46-Jährige eine besondere

Verbindung: An der Universität Karlsruhe, die damals noch nicht mit dem Forschungszentrum zum KIT zusammengeschlossen war, studierte er Wirtschaftsingenieurwesen; 1993 machte er dort sein Diplom.

Einige Jahre lang unterstützte Quandt seine ehemalige Uni als Universitätsrat, nun hat er als privater Förderer auch zum Startkapital der KIT-Stiftung beigetragen, ebenso die BMW AG, deren stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Quandt ist.

Über die Höhe einzelner Summen allerdings bewahrt das KIT Stillschweigen. Insgesamt unterstützen 15 Gründungstifter den Forschungsriesen KIT, darunter der Motorenhersteller AVL List, die Robert Bosch GmbH und die Stadt Karlsruhe, deren Beitrag allerdings bekant ist: 25 000 Euro bewilligte der Gemeinderat – in der Hoffnung

auf ein weiteres „rasantes Wachstum“ des großen Karlsruher Arbeitgebers und Aushängeschildes KIT. Die insgesamt 1,3 Millionen Euro Startkapital sind nur als erster kleiner Baustein gedacht. Er hoffe, „dass künftig viele weitere Stifter das KIT auf seinem Weg begleiten“, erklärt KIT-Präsident Eberhard Umbach.

Vor allem junge Forscher sollen mit Geldern aus der neuen Stiftung unterstützt werden –

#### Vor allem junge Forscher sollen profitieren

zum Beispiel, wenn sie in ihren Doktorarbeiten vielversprechende Ergebnisse zu Tage gefördert haben und diese vertiefen wollen. Aber auch Lehrstühle, Bauprojekte, Kinderbetreuung und kulturelle Aktivitäten auf dem Campus sollen von der Stiftung mitfinanziert werden. Die „Förderung exzellenter Forschung“ und des „akademischen Lebens“ in seiner Fülle nennt das KIT als Stiftungsziele. Sowohl Unternehmen als auch spendable ehemalige Studierende und andere private Mäzene will das KIT zum Spenden ermuntern. Vorbereitet wird die Stiftungsgründung schon länger, doch durch die Niederlage der Karlsruher Uni im Exzellenzwettbewerb erhält dieses Projekt zusätzliche Bedeutung: Die Förder-Millionen, die nun nicht mehr nach Karlsruhe fließen, werden schmerzlich auch den Nachwuchswissenschaftlern fehlen, deren Zukunftsprojekte teilweise auf Eis gelegt werden müssen.

Wörter: 339  
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung





### DIE RHEINPFALZ - Pfälzer Tageblatt / Rheinschiene vom 12.07.2012

### DIE RHEINPFALZ

**Seite:** 22  
**Ressort:** Region  
**Seitentitel:** Lokalausgabe Südpfalz

**Gattung:** Tageszeitung  
**Jahrgang:** 2012  
**Nummer:** 160

#### Karlsruhe: Stiftung soll Studenten unterstützen

Das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** richtet eine eigene Stiftung ein. Dabei stellen 15 verschiedene Investoren ein Startkapital von rund 1,3 Millionen Euro zur Verfügung. Die Stiftung soll vor allem Studenten unterstützen, die im Bereich der Forschung tätig sind. Auch möchte man an Studenten „in besonderen Lebenslagen“ Stipendien vergeben, beispielsweise Studenten mit Kind. Die Hochschule plant dabei, Stiftungsgelder in Betreuungsmöglichkeiten zu investieren. „Das KIT ist bereits heute eine der schlagkräftigsten Forschungseinrichtungen Europas. Wir freuen uns sehr, dass die Gründungsstifter aus Industrie, Mittelstand und Privatpersonen sowie Alumni uns unterstützen“, so KIT-Präsident Eberhard Umbach. (jrk)

BT, 14.07.2012

## „Es gibt bereits Zusagen für weitere Mittel“

KIT-Stiftung: Präsident Umbach hofft auf stärkere Spendenbereitschaft für Wissenschaft

**Karlsruhe – Nach dem Verlust des Elite-Status schreibt das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) wieder positive Schlagzeilen: Am Donnerstagabend gründete der Zusammenschluss aus Universität und Forschungszentrum eine eigene Stiftung (wir berichteten). BT-Redaktionsmitglied Moritz Hirn sprach mit KIT-Präsident Professor Eberhard Umbach über Hintergründe und die deutsche Spendenbereitschaft.**

#### Interview

**BT:** Herr Umbach, nach der Niederlage im Exzellenzwettbewerb sprachen Sie davon, dass man am KIT wieder Aufbruchstimmung erzeugen muss. Ist die eigene Stiftung ein erster Schritt?

**Eberhard Umbach:** Sicherlich, die Stiftung ist eine prima

Sache. Bei der Gründungsfeier am Donnerstag hat man gesehen, wie viel Unterstützung wir aus der Öffentlichkeit, der Wirtschaft und von privaten Spendern bekommen. Das gibt unserer Arbeit Auftrieb.

**BT:** Auch finanziell?

**Umbach:** Ja. Die Stiftung wird es uns erlauben, Bereiche in der Nachwuchsförderung zu unterstützen, die mit staatlicher Förderung nicht möglich sind.

**BT:** Stichwort staatliche Förderung: Die Planungen für eine eigene Stiftung laufen zwar schon seit rund einem Jahr. Kommt der Stiftung durch den Wegfall des Elite-Status, der mit dem Verlust von bis zu 80 Millionen Euro an Fördergeldern einhergeht, nun aber eine besondere Bedeutung zu?

**Umbach:** Nein. Ich denke, das muss man entkoppelt sehen. Die Mittel aus der Stiftung



**Eberhard Umbach.** Foto: av

sind kein Geld, um Projekte größerer Art zu fördern. Wir wollen ein Stiftungskapital ansparen, mit dem man kontinuierlich fördern kann.

**BT:** Mittel aus der Stiftung sollen unter anderem in die Einrichtung von Lehrstühlen

und Bauprojekte fließen. Kommt auch Geld direkt bei Studierenden an?

**Umbach:** Die Stiftung ist natürlich auch auf Studierende ausgerichtet. Wir werden zum Beispiel gute Leistungen und hohen Einsatz finanziell unterstützen, indem wir Preise und Auszeichnungen, aber auch Stipendien vergeben. Das sind Bereiche, in denen man noch viel mehr leisten kann, als wir es momentan tun können.

**BT:** 15 Gründungsstifter und 1,5 Millionen Euro Startkapital sind ein Anfang. Wie läuft die Suche nach weiteren Stiftern?

**Umbach:** Es gibt bereits Zusagen für weitere Mittel. Generell ist die Suche nach Unterstützern aber ein kontinuierlicher Prozess. Man muss einen Startschuss geben und das Thema dann beständig und aktiv weiterverfolgen. Weltbekannte Einrichtungen in den

USA machen uns diesbezüglich durchaus noch etwas vor. Es geht darum, potenzielle Stifter zu überzeugen, dass ihr Geld in der Nachwuchsförderung gut angelegt ist.

**BT:** In den USA haben Spenden eine andere Tradition. Wie beurteilen Sie die Spendenfreudlichkeit in Deutschland?

**Umbach:** Wir müssen in Deutschland die Bereitschaft erhöhen, nicht nur für die Kunst, sondern auch für die Wissenschaft etwas zu tun. Es ist eine gute Sache, wenn sich Privatleute für öffentliche Belange engagieren. Es gibt in Deutschland Milliardenvermögen, die mangels Erben in der Luft hängen. Ein Teil dieses Gelds sollte man für positive Zwecke verwenden. Damit meine ich nicht nur das KIT, sondern die Nachwuchsförderung im Allgemeinen.

BT, 14.07.2012

# Start der KIT-Stiftung

Umbach im BT-Interview

**Karlsruhe** (moe) – Der Startschuss für eine eigene Stiftung am **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** ist gefallen, nun will KIT-Präsident Eberhard Umbach die Suche nach potenziellen Förderern kontinuierlich weiterverfolgen. „Wir müssen in Deutschland die Bereitschaft erhöhen, nicht nur für die Kunst, sondern auch für die Wissenschaft etwas zu tun“, fordert Umbach im Interview mit dem Badischen Tagblatt. Finanzielle Mittel aus der neuen Stiftung seien nicht als Ersatz für verloren gegangene Fördergelder aufgrund der Niederlage im Exzellenzwettbewerb gedacht, betont der KIT-Präsident.

◆ **Interview:** Blick ins Land

2.1.2 Print - KIT - Lehre

BIOspektrum,  
September 2012

KIT-Stiftung gestartet



Das **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** hat seit Mitte Juli eine eigene Stiftung eingerichtet, um Forschung, Lehre und das Akademische Leben am KIT optimal zu fördern. Die KIT-Stiftung startet mit einem Kapital von rund 1,3 Mio. €, die 15 Gründungstifter einlegen. Neben der Einrichtung von Stiftungslehrstühlen und der Unterstützung von Bauprojekten, liegt der Fokus auf der intensiven Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Außerdem vergibt die Stiftung Stipendien für Studierende in besonderen Lebenslagen. [www.kit.edu](http://www.kit.edu)

# MEDIENRESONANZ

## ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

Stiftung zur Förderung des KIT  
in Forschung, Lehre und  
Akademischem Leben



### KIT-Stiftung

Die Wissenschaft am **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** stützen und fördern will die KIT-Stiftung, denn exzellente Wissenschaft braucht nachhaltige Unterstützung – für herausragende Forschung, exzellente Lehre und ein lebendiges Akademisches Leben. In diesem Bewusstsein haben sie Privatpersonen und Unternehmen gemeinsam gegründet. Sie steht allen Bürgern sowie Unternehmen offen

und bietet neuen und alten Freunden und Förderern des KIT innovative Formen des privaten Engagements für die Wissenschaft. Die KIT-Stiftung unterstützt das KIT und seine Angehörigen durch die Förderung von Leitprojekten und die Umsetzung konkreter Vorhaben am KIT. Dafür verwendet die Stiftung ihre Kapitalerträge sowie Zustiftungen und Spenden von Förderern. Die Stiftung informiert über ihre Arbeit am Dienstag, den 27. November, 19 Uhr, im Senatssaal des KIT.



#### Informationen

Telefon (07 21) 60 84 20 37  
info@stiftung.kit.edu  
www.stiftung.kit.edu

### Weitere Artikel mit KIT-Nennung ohne Beschreibung (Artikel siehe unter 1. / 2.1)

Medium	Datum	Seite	Wörter	Titel
Badisches Tagblatt	12.11.2012	4	70	KIT bleibt auf Wachstumskurs
IHK Wirtschaft	01.11.2012	4	593	KIT ist dreihundert Millionen schwerer Wirtschaftsfaktor für die Region
IHK Wirtschaft	01.11.2012	78	214	40 Jahre Fakultät für Informatik in Karlsruhe
IHK Wirtschaft	01.11.2012	78	192	Energieinnovationen weiter vorantreiben
IHK Wirtschaft	01.11.2012	79	127	<u>KIT-Stiftung</u>
IHK Wirtschaft	01.11.2012	79	209	Lichtwellenleiter verbindet Halbleiterchips

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Karlsruhe vom 22.11.2012

 BADISCHE  
**NEUESTE NACHRICHTEN**

Seite: 28  
Ressort: KARLSRUHE

Gattung: Tageszeitung

## Praktika in 28 Ländern

Stipendienprogramm: Studierende tauschen Erfahrungen aus

241 deutsche Studierende, darunter 13 vom **KIT**, haben in diesem Jahr über das Stipendienprogramm „Rise weltweit“ des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) Forschungspraktika in 28 Ländern absolviert. Nun trafen sich die Alumni des Programms im Festsaal des Studentenwerks, um Erfahrungen auszutauschen und weiterzugeben. Außerdem informierte der DAAD über seine Programmarbeit und Fördermöglichkeiten. Einen Höhepunkt bildeten die kurzen Vorträge der Studierenden zu ihren Praktika im Gastland. Für „Rise weltweit“ 2013 können sich angehende Natur-, Ingenieur- und Geowissenschaftler deutscher Hochschulen, die noch kein berufsqualifizierendes Studium abgeschlossen haben, ab dem 3. Dezember im Internet unter [www.daad.de/rise-weltweit](http://www.daad.de/rise-weltweit) bewerben.

### Kammerorchester-Konzert

Peter Tschaikowskis Rokoko-Variationen, Ludwig van Beethovens Erste Sinfonie und die Metamorphosen von Richard Strauss erklingen beim nächsten Konzert des KIT-Kammerorchesters unter der Leitung von Dieter Köhnelein. Solist des Abends ist der international renommierte Cellist Romain

Garioud, der unter anderem mit dem Tschaikowski- und dem Rostropowitsch-Preis ausgezeichnet wurde. Veranstaltungsbeginn ist am Samstag, 24. November, um 20 Uhr im Gerthsen-Hörsaal, Engesserstraße 9, KIT Campus-Süd. Karten gibt es im Vorverkauf im Musikhaus Schlaile und bei der Buchhandlung am Kronenplatz oder an der Abendkasse.

### Erster Helmholtz-Tag

Erstmals boten in dieser Woche deutschlandweit 25 Schülerlabore der Helmholtz-Gemeinschaft Schülerinnen und Schülern Einblicke in die Forschungsbereiche des Universalgelehrten Hermann von Helmholtz. Das KIT war mit Laboren des Fortbildungszentrums für Technik und Umwelt beteiligt. So ging im Naturwissenschaft- und Technik-Labor der Workshop „Wasserstoff und Brennstoffzelle“ über die Bühne.

### Eucor-Medaille für Burda

Der Präsident der Oberrhein Universität Eucor, Alain Beretz, zeichnet den Verleger Hubert Burda am 26. November in Straßburg mit der Eucor-Medaille aus. Die Medaille ist eine Anerkennung für seinen herausragenden persönlichen Einsatz für die deutsch-französische

Freundschaft in den Bereichen Kunst, Kultur und Hochschulwesen. Die Hubert Burda Media Stiftung widmet sich seit 1999 der Förderung und medialen Bekanntmachung von Exzellenzprojekten in Wissenschaft, Kultur, Kunst, Medien, Gesundheitsvorsorge und Völkerverständigung. Die Oberrhein Universität umfasst fünf Universitäten in Deutschland, Frankreich und der Schweiz, darunter das KIT.

### Stiftung stellt sich vor

Zum Thema „Erbschaft steuern mit Herz und Verstand“ hält Tobias Spanke, Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht in der Kanzlei Bremenkamp, am Dienstag, 27. November, einen Vortrag am KIT. Im Anschluss stellt die KIT-Stiftung ihre Arbeit vor und informiert darüber, wie Stifter Forschung, Lehre und Akademisches Leben mit ihrem Engagement nachhaltig unterstützen können. Beginn ist um 19 Uhr im Seminarraum A im Audimax, Straße am Forum 1, KIT-Campus Süd. Um eine Anmeldung per E-Mail an die Adresse [kontakt@stiftung.kit.edu](mailto:kontakt@stiftung.kit.edu) wird gebeten.

Fotograf: DESC5  
Wörter: 393  
Urheberinformation: Alle Rechte vorbehalten - Meine Zeitung

lookIT > 0312  
68 HORIZONTE



# “Become a Donor!”

In der KIT-Stiftung legen Freunde  
und Förderer finanziellen Grundstein  
für die Zukunft

BY MORITZ CHELIUS // TRANSLATION: MAIKE SCHRÖDER // PHOTOGRAPHS: IRINA WESTERMANN



Gründungsstifter Stefan Quandt  
im Gespräch mit Olaf Strick von  
der Herrenknecht AG (oben)

Founding donor Stefan Quandt  
talking to Olaf Strick from  
Herrenknecht AG (photo above)

KIT-Präsident Professor  
Eberhard Umbach spricht  
zu den Gästen (rechts)

KIT President Professor  
Eberhard Umbach speaking in  
front of the guests (right)



Gemeinsam für das KIT: Präsident Professor Eberhard Umbach (li. oben)  
und Dr. Rolf Leonhard von der Robert Bosch GmbH

Together for the KIT: President Eberhard Umbach (left on the photo  
above) and Dr. Rolf Leonhard from Robert Bosch GmbH

*Gründungsstifter, Pressevertreter  
und Ehrensensoren sind Gäste  
der Stiftungs-Feierlichkeiten*

*Founding donors, representatives  
of the press, and honorary  
senators came to the opening  
ceremony of the KIT foundation*



*Im Gespräch: KIT-Vizepräsident Dr. Ulrich Breuer (li.) mit  
Rainer Aust von der BW-Bank*

*KIT Vice President Dr. Ulrich Breuer (left) talking to  
Rainer Aust from BW-Bank*

In the English-speaking world, a foundation is as closely related to a university as its campus. Here, the idea that only those who obtain funding from sources other than state and third-party funds can pursue scientific excellence is accepted very slowly. The KIT Foundation is a clear signal: Karlsruhe Institute of Technology is making a trend-setting step towards funding by external friends and sponsors.

On July 12, 2012, an agreement establishing the KIT Foundation was signed during a ceremony. Professor Eberhard Umbach had invited founding donors, honorary senators, and representatives of the press to come to the entrance hall of the Audimax. Here, the KIT President declared that the foundation contract was to be signed "in the heart of KIT," as the foundation also intends to act for the entire KIT. Already existing foundation

activities in the surroundings of the "beautifully expanding think tank" (as KIT was described by mayor Wolfram Jäger in his welcome address) will be pooled under a common roof in order to manage the commitments of donating enterprises, patrons, and alumni more efficiently, more transparently, and less bureaucratically in the future. In his welcome speech, Umbach quoted former Federal President Horst Köhler with the words: "Donating is the lived expression of the values of our free society: Responsibility and own initiative, [...] social awareness, curiosity, and the urge to improve something. Donors are role models, because they act."

"Action is needed, if we want not only to defend our top position in Europe, but to permanently join the leading science and research institutions worldwide. An indispensable foundation stone is



*Regel Austausch im Foyer des Auditorium Maximum*

*Exchange of information in the entrance hall of the  
auditorium maximum*

## ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

lookIT > 0312

70 HORIZONTE



*Handschlag für eine gute Verbindung: Gründungstifter Stefan Quandt und KIT-Präsident Eberhard Umbach (re.)*

*Handshake for a good relationship: Founding donor Stefan Quandt and KIT President Eberhard Umbach (right)*



*Gern gesehener Gast im Auditorium Maximum: Gründungstifterin Ingrid Schroff*

*Very welcome guest at the auditorium maximum: Founding donor Ingrid Schroff*

### Zu den Gründungstiftern zählen folgende Unternehmen und Privatpersonen:

The following companies and private persons are among the founding donors:

- » Audi AG
- » AVL List GmbH
- » Baden-Württembergische Bank AG
- » Ehepaar Roswitha und Manfred Bähr
- » BMW AG
- » EnBW AG
- » Freundeskreis des Forschungszentrums Karlsruhe e. V.
- » Herrenknecht AG
- » Karlsruher Universitätsgesellschaft e.V.
- » Karl Storz GmbH & Co. KG
- » Herr Stefan Quandt
- » Robert Bosch GmbH
- » Frau Ingrid Schroff
- » Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
- » Stadt Karlsruhe
- » TechnologieRegion Karlsruhe
- » Ehepaar Monika und Ulrich Weltzien

laid with the establishment of the KIT Foundation that does not wish to replace state tasks, but understands itself to be a major element that provides funding even beyond the standard level," Umbach said. It plans to finance projects in three areas: research, teaching and students, and academic life. In the area of research, New Field Groups (NFG) are on the agenda, in addition to the establishment of endowed chairs. New Field Groups open up research competencies and research areas that have not been represented at KIT so far. In this way, the research profile of KIT is further developed.

Attention also focuses on young scientists and in particular on feasibility studies of young scientists (FYS). Thus, young scientists are specifically enabled to pursue technical developments to transfer promising results from their master, diploma, or doctoral theses to other areas. In the

area of teaching and students, the refurbishment of lecture halls, scholarships for students in special situations or the Deutschland Stipendium (Germany Scholarship) may be sponsored. The Germany Scholarship is intended to support socially committed students with excellent study achievements for the duration of one year with an income-independent subsistence allowance that is doubled by the Federal Republic of Germany.

Compatibility of studies and family is an important aspect in the area of academic life, where funds will be used for improving childcare or scholarships for students having children. The Study Center for Visually Impaired Students (SZS) that integrates visually impaired students in research and the service sector will be provided with an appropriate infrastructure for the development and transfer of innovative accessibility concepts, called KIT Accessibility Center. Not least, the symphony orchestra of KIT and other musical initiatives enriching academic life will be supported. It was only logical that the wind quintet of the Collegium Musicum of KIT performed during the foundation ceremony.

Fifteen founding donators provided seed capital of around EUR 1.3 million. This still is far short of US university foundations that have donated several billions. In his speech, Dr.-Ing. Rolf Leonhard from the Robert Bosch GmbH therefore wished for stamina. According to him, it will take some decades before the Foundation becomes the third funding pillar, equivalent to state and third-party funding. However, with true partners from industry and backing by the city, the Karlsruhe technology region, and KIT alumni, KIT is on the right path. And KIT alumnus Stefan Quandt emphasized: "Among the alumni, many of whom will hopefully donate, this possibility of participation will produce a corporate identity and the feeling of a permanent connection with their Alma Mater." In the end, Quandt repeated the request by which Horst Köhler concluded his own speech: "Become a donor!" ■



*Sorge für den musikalischen Rahmen: das Bläserquintett des Collegium Musicum*

*Performance of the wind quintet of the Collegium Musicum*

## „Gehen Sie stiften!“

In der KIT-Stiftung legen Freunde und Förderer finanziellen Grundstein für die Zukunft

Am 12. Juli 2012 wurde das Gründungsgeschäft der KIT-Stiftung feierlich unterzeichnet. KIT-Präsident Eberhard Umbach hatte Gründungstifter, Ehrensenatoren und Pressevertreter ins Foyer des Audimax geladen. Die KIT-Stiftung führt alle bereits bestehenden Stiftungsaktivitäten im Umfeld des KIT unter einem gemeinsamen Dach zusammen, um das Engagement stiftender Unternehmen, Mäzene und Alumni zukünftig noch effektiver, transparenter und unbürokratischer handhaben zu können. Gefördert werden sollen Projekte in den drei Themenfonds Forschung, Lehre & Studierende und Akademisches Leben. Fünfzehn Gründungstifter haben ein Startkapital

von rund 1,3 Millionen Euro eingelegt. Von den milliardenschweren US-amerikanischen Universitätsstiftungen ist man damit zwar noch ein gutes Stück entfernt. Doch hierzulande setzt sich erst allmählich auch die Erkenntnis durch, dass im Wettbewerb um herausragende Wissenschaft nur mitspielen kann, wer sich auch Förderquellen jenseits von staatlicher Dotierung und Drittmitteln zu erschließen vermag. Die Gründung der KIT-Stiftung setzt hier ein deutliches Signal: Das Karlsruher Institut für Technologie geht einen zukunftsweisenden Schritt in Richtung finanzieller Unterstützung durch externe Freunde und Förderer.





## KIT-Stiftung startet

Förderung von Forschung, Lehre und des akademischen Lebens am KIT – Einladung zur Gründungsfeier



*Vertragsunterzeichnung: Die KIT-Stiftung bündelt die Aktivitäten.  
(Foto: Andrea Fabry)*

**Monika Landgraf**  
Pressesprecherin

Kaiserstraße 12  
76131 Karlsruhe  
Tel.: +49 721 608-47414  
Fax: +49 721 608-43658  
E-Mail: [presse@kit.edu](mailto:presse@kit.edu)

**Das Karlsruher Institut für Technologie richtet eine eigene Stiftung ein, um Forschung, Lehre und das Akademische Leben am KIT optimal zu fördern. Die KIT-Stiftung startet mit einem Kapital von rund 1,3 Millionen Euro, die 15 Gründungstifter einlegen. Sie ist ein Instrument für stiftende Unternehmen, Mäzene und Alumni zur Bündelung ihres Engagements für das KIT. Zur Gründungsfeier am Donnerstag, 12. Juli, 18:00 Uhr, im Foyer des Audimax, sind Journalistinnen und Journalisten herzlich eingeladen.**

Ein Vorhaben der KIT-Stiftung ist die Förderung exzellenter Forschung. Neben der Einrichtung von Stiftungslehrstühlen und der Unterstützung von Bauprojekten, liegt der Fokus auf der intensiven Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. So wird die Stiftung beispielsweise Projekte für die frühe Selbständigkeit von jungen Wissenschaftlern unterstützen, die so vielversprechenden Befunden aus ihren Master-, Diplom- bzw. der Doktorarbeiten nachgehen können. Außerdem fließen Mittel der Stiftung in die Entdeckung neuer wissenschaftlicher Felder.



Die KIT-Stiftung nimmt sich auch der Lehre am KIT an: Sie vergibt Stipendien für Studierende in besonderen Lebenslagen und umfasst alle Aktivitäten des KIT bei der Vergabe des Deutschlandstipendiums, das mit Beteiligung des Bundes an Studierende mit exzellenten Leistungen und gesellschaftlichem Engagement vergeben wird. Im Bereich des akademischen Lebens widmet sich die Stiftung der Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kind, indem Gelder in Infrastruktur und Betreuungsmöglichkeiten fließen. Weitere Projekte wie die Förderung des Studienzentrums für Sehgeschädigte oder die Orchesteraktivitäten des KIT stehen auf der Agenda.

„Durch die Fusion hat sich das KIT innerhalb von zwei Jahren zu einer international bekannten Wissenschaftseinrichtung entwickelt. Mit einem Budget von etwa 800 Millionen Euro, 9200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie über 22.000 Studierenden ist es bereits heute eine der schlagkräftigsten Forschungs- und Lehreinrichtungen Europas“, betont der KIT-Präsident Professor Eberhard Umbach. „Wir freuen uns sehr, dass die Gründungstifter aus Industrie, Mittelstand und Privatpersonen sowie Alumni uns unterstützen, und hoffen, dass künftig viele weitere Stifter das KIT auf seinem Weg begleiten.“

Bei der Gründungsfeier am 12. Juli werden der Alumnus Stefan Quandt, der Bürgermeister der Stadt Karlsruhe, Wolfram Jäger, sowie Dr. Rolf Leonhard, Robert Bosch GmbH, sprechen.

### **Das Programm der Gründungsfeier:**

#### **18:00 Uhr Musikalischer Auftakt**

Collegium Musicum

#### **18:05 Uhr Begrüßung und Vorstellung der Stiftung**

Prof. Eberhard Umbach, Präsident des KIT

#### **18:20 Uhr Grußwort**

Bürgermeister Wolfram Jäger, Stadt Karlsruhe

#### **18:25 Uhr Musik**

#### **18:30 Uhr Feierliche Unterzeichnung KIT-Stiftung**



alle anwesenden Gründungsstifter, Fototermin

**18:50 Uhr Festansprache**

Stefan Quandt

**19:00 Uhr Festansprache**

Dr. Rolf Leonhard, Robert Bosch GmbH

**19:10 Uhr Musikalischer Ausklang**

Eröffnung Stehempfang

**Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach den Gesetzen des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.**

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: [www.kit.edu](http://www.kit.edu)

Das Foto steht in druckfähiger Qualität auf [www.kit.edu](http://www.kit.edu) zum Download bereit und kann angefordert werden unter: [presse@kit.edu](mailto:presse@kit.edu) oder +49 721 608-47414. Die Verwendung des Bildes ist ausschließlich in dem oben genannten Zusammenhang gestattet.



## Das KIT geht konsequent und zielstrebig seinen Weg

**Akademische Jahresfeier 2012: weiterer Anstieg bei Drittmitteln, Promotionen und Studierendenzahlen**



*KIT-Präsident Professor Eberhard Umbach begrüßte zur Akademischen Jahresfeier (Foto: Markus Breig)*

**Mehr als 300 Millionen Euro Drittmittel, 430 abgeschlossene Promotionen, 23.700 Studierende: Diese Zahlen zeigen, dass das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) weiter auf Wachstumskurs ist. Im Mittelpunkt des Jahresrückblicks von KIT-Präsident Eberhard Umbach bei der Akademischen Jahresfeier standen die jüngsten Erfolge von KIT-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern, künftige Herausforderungen aber auch ein Rückblick auf die Exzellenzinitiative.**

Zwar sei das Abschneiden des KIT in der Exzellenzinitiative eine große Enttäuschung gewesen, sagte KIT-Präsident Eberhard Umbach in seinem Jahresrückblick. „Wichtig ist aber, dass die Gutachter unser Zukunftskonzept ‚Advancing KIT‘ sehr gut bewerteten: KIT ist ein einmaliges und richtungsweisendes Modell – und deshalb werden wir unseren Weg auch konsequent weitergehen. Unser Ziel ist, KIT zu einem weithin sichtbaren Erfolg zu führen.“ Um für die Herausforderungen der nächsten Jahre gewappnet zu sein, habe man die Optimierung der

**Monika Landgraf  
Pressesprecherin**

Kaiserstraße 12  
76131 Karlsruhe  
Tel.: +49 721 608-47414  
Fax: +49 721 608-43658  
E-Mail: [presse@kit.edu](mailto:presse@kit.edu)

**Weiterer Kontakt:**

Margarete Lehné  
Pressereferentin  
Tel.: +49 721 608-48121  
Fax: +49 721 608-43658  
E-Mail: [margarete.lehne@kit.edu](mailto:margarete.lehne@kit.edu)



Forschungsstrategie und der organisatorischen Strukturen sowie die Straffung der administrativen Prozesse auf den Weg gebracht.

Dass das KIT sehr gute Forschungsbedingungen biete, zeigten die jüngsten Auszeichnungen: Der Informatiker Professor Peter Sanders erhielt in diesem Jahr sowohl den renommierten und mit 2,5 Millionen Euro dotierten Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft als auch den Forschungspreis des Landes Baden-Württemberg. Der mit einer Million Euro dotierte Alfred Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer ging an den Ingenieurwissenschaftler Professor Christian Koos.

Einen weiterhin positiven Trend verzeichnet das KIT bei den eingeworbenen Drittmitteln, einem der wichtigsten Erfolgsfaktoren: Im Vergleich zum Vorjahr stiegen sie um mehr als 22 Millionen Euro auf nun rund 310 Millionen Euro. „Das stellt uns aber auch vor Schwierigkeiten, da diese Drittmittelförderung bei weitem nicht kostendeckend ist“, sagte Umbach. „Es ist ein struktureller Fehler, dass großer Erfolg mit großen Geldsorgen bestraft wird.“ Deshalb arbeitet das KIT an einem Konzept für eine nachhaltige Finanzierung, die auch die Mittel für Personal, Energie und die anfallenden Betriebskosten einbezieht. Die anstehenden Aufgaben in Forschung und Lehre erforderten aber auch weitere Wege der Finanzierung. Um hier langfristig unabhängiger sein zu können, hat das KIT in diesem Jahr die KIT-Stiftung gegründet. Neben der Einrichtung von Stiftungslehrstühlen liegt ihr Fokus auf der intensiven Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Unterstützung von Bauprojekten.

Mit 23.700 erreicht auch die Zahl der Studierenden im laufenden Wintersemester einen neuen Höchststand. Das Niveau der vergangenen Jahre übertrifft das KIT zudem bei den Promotionen: 310 Doktoranden und 119 Doktorandinnen haben ihre Promotionen abgeschlossen. Besonders erfreulich, so Umbach, sei dabei der vergleichsweise hohe Frauenanteil von gut einem Drittel.

Ein Verlust für das KIT, so der Präsident, sei dagegen der Weggang seines Amtskollegen Professor Horst Hippler gewesen, der seit April Präsident der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) in Bonn ist. „Er hat als Vordenker der Fusion von Universität und Forschungszentrum Karlsruhe viel bewegt und die ersten Jahre des KIT entscheidend mitgeprägt.“



Im Grußwort der Stadt Karlsruhe betonte Oberbürgermeister Heinz Fenrich: „Die Studentinnen und Studenten, Absolventinnen und Absolventen, Aktiven des KIT, der TechnologieRegion und der Stadt sind wichtige Botschafter für die Kompetenz, Technologien und Kooperationen der Zukunft aus Karlsruhe. Sie tragen unsere Botschaft von ‚Hightech und Lebensart‘ in die Welt.“

Preisverleihungen und Ehrungen sind feste Bestandteile der Akademischen Jahresfeier. So zeichnete Professor Alexander Wanner, Chief Higher Education Officer des KIT, 17 Dozentinnen und Dozenten sowie ein Institut mit Fakultätslehrpreisen aus. Die 10.000 Euro Preisgeld pro Fakultät sind an Maßnahmen zur Förderung der Lehre gebunden. Auch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat am KIT hohe Bedeutung: Professor Detlef Löhe, KIT-Vizepräsident für Forschung und Information, vergab an sechs junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Doktorandenpreise für herausragende Dissertationen in den KIT-Kompetenzbereichen.

Der Carl-Freudenberg-Preis 2012 ging an PD Dr. Alexander Konyukhov. Die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung dient der Förderung des Hochschullehrernachwuchses im naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Konyukhov lehrt und forscht seit 2002 am Institut für Mechanik des KIT. Den Carl-Freudenberg-Preis erhält er für seine Habilitationsschrift „Geometrically Exact Theory for Contact Interactions“. Die Kontaktmechanik betrachtet speziell die Oberflächen von Körpern, die sich gegenseitig berühren. Durch Bewegung und Belastung können sich diese Körper verformen, zum Beispiel beim Zusammenstoß von Fahrzeugen. Dabei ändert sich insbesondere die Geometrie der Oberflächen der Körper. Konyukhov hat sich in seiner Arbeit mit Verfahren befasst, die es erlauben, die Geometrie deformierter Oberflächen mit beliebig hoher Qualität zu erfassen.

Der wissenschaftliche Festvortrag blickte hinter die Kulissen der Schlüsseltechnologie Terahertzstrahlung, die am Karlsruher Beschleunigerring ANKA erzeugt wird. Die Hintergründe und Ausblicke dieses neuen Werkzeuges der Lebens- und Materialwissenschaften erklärte unter dem Titel „Der lange Weg zu kurzen Pulsen“ Dr. Anke-Susanne Müller von der ANKA Synchrotronstrahlungsquelle des KIT. Terahertzstrahlung schließt die Lücke zwischen Mikrowellen und Infrarotstrahlen im elektromagnetischen Spektrum und eröffnet neue Einblicke für Biologen, Physiker, Chemiker und Ingenieure. Schwingungen von



Proteinen lassen sich ebenso untersuchen wie das Verhalten von Supraleitern oder neuartigen Halbleitern. Die Grundlagenforschung an Großgeräten wie ANKA ebnet so den Weg zu neuen Erkenntnissen in der Wissenschaft. Der Vortrag berichtete von Herausforderungen, die bewältigt werden mussten, um die in ANKA umlaufenden Elektronenpakete so weit zu komprimieren, dass intensive, brillante, kohärente Terahertzstrahlung entsteht. Derzeit arbeiten Anke-Susanne Müller und ihr Team daran, die Kontrolle der Elektronenpakete zu verbessern, sodass die Terahertzstrahlung perfekt auf die Bedürfnisse der Anwender zugeschnitten werden kann.

Das Musikprogramm der Akademischen Jahresfeier gestaltete das Kammerorchester des KIT unter der Leitung von Dr. Dieter Köhnlein. Es eröffnete mit drei Stücken für Streichorchester von Erwin Schulhoff (1894–1942): Alla Valse Viennese, Alla Tango milonga, Alla Tarantella.

**Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach den Gesetzen des Landes Baden-Württemberg. Es nimmt sowohl die Mission einer Universität als auch die Mission eines nationalen Forschungszentrums in der Helmholtz-Gemeinschaft wahr. Das KIT verfolgt seine Aufgaben im Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.**

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter: [www.kit.edu](http://www.kit.edu)

Das Foto steht in druckfähiger Qualität auf [www.kit.edu](http://www.kit.edu) zum Download bereit und kann angefordert werden unter: [presse@kit.edu](mailto:presse@kit.edu) oder +49 721 608-47414. Die Verwendung des Bildes ist ausschließlich in dem oben genannten Zusammenhang gestattet.

## INTERNET

29.6.2012, 02:07, ka-news.de - Online Zeitung für Karlsruhe

[Zeichen stehen auf Zukunft: Karlsruhe gibt 25.000 Euro für KIT-Stiftung](#)

Karlsruhe (feb) - Die Stadt Karlsruhe beteiligt sich an der Gründung der KIT-Stiftung mit 25.000 Euro. Der Gemeinderat bewilligte diese Summe einstimmig am Dienstagabend im Karlsruher Rathaus. Wie aus dem Beschluss der Stadt hervorgeht, wird sich auch die Technologieregion mit weiteren 25.000 Euro b  
Zeichen stehen auf Zukunft: Karlsruhe gibt 25.000 Euro für KIT-Stiftung Karlsruhe (feb) - Die Stadt Karlsruhe beteiligt sich an der Gründung ...



09.07.2012 17:28

**Exzellente Forschung fördern: KIT-Stiftung startet  
Karlsruhe (ps/feb) –**

**Der Verlust des Elite-Status ist noch nicht ganz verarbeitet. Doch aus dem Karlsruher Institut für Technologie kommen auch positive Nachrichten: Der Zusammenschluss aus Uni und Forschungszentrum richtet seine eigene KIT-Stiftung ein. Forschung, Lehre und das Akademische Leben sollen am KIT optimal gefördert werden. Auch die Stadt Karlsruhe beteiligt sich an der Gründung der Stiftung.**



Die KIT-Stiftung startet mit einem Kapital von rund 1,3 Millionen Euro, die 15 Gründungstifter einlegen - darunter auch die Stadt Karlsruhe. Der Gemeinderat bewilligte bei seiner Sitzung im Juni eine Summe von 25.000 Euro. Sie ist ein Instrument für stiftende Unternehmen, Mäzene und Alumni zur Bündelung ihres Engagements für das KIT.

### **Stiftung soll Selbstständigkeit fördern**

Ein Vorhaben der KIT-Stiftung ist die Förderung exzellenter Forschung, so eine Pressemitteilung des KIT. Neben der Einrichtung von Stiftungslehrstühlen und der Unterstützung von Bauprojekten, liegt der Fokus auf der intensiven Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, teilt das KIT weiter mit.

So werde die Stiftung beispielsweise Projekte für die frühe Selbständigkeit von jungen Wissenschaftlern unterstützen, die so Befunden aus ihren Master-, Diplom- beziehungsweise Doktorarbeiten nachgehen könnten. Außerdem fließen Mittel der Stiftung in die Entdeckung neuer wissenschaftlicher Felder. Die KIT-Stiftung will



## INTERNET

sich auch der Lehre am KIT annehmen: Sie vergibt nach KIT-Angaben Stipendien für Studierende in besonderen Lebenslagen und umfasst alle Aktivitäten des KIT bei der Vergabe des Deutschlandstipendiums, das mit Beteiligung des Bundes an Studierende mit exzellenten Leistungen und gesellschaftlichem Engagement vergeben wird.

### **Präsident Umbach: Hoffnung auf weitere Stifter**

Im Bereich des akademischen Lebens widmet sich die Stiftung der Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kind, indem Gelder in Infrastruktur und Betreuungsmöglichkeiten fließen. Weitere Projekte wie die Förderung des Studienzentrums für Sehgeschädigte oder die Orchesteraktivitäten des KIT stehen auf der Agenda. "Durch die Fusion hat sich das KIT innerhalb von zwei Jahren zu einer international bekannten Wissenschaftseinrichtung entwickelt. Mit einem Budget von etwa 800 Millionen Euro, 9.200 Mitarbeitern sowie über 22.000 Studierenden ist es bereits heute eine der schlagkräftigsten Forschungs- und Lehreinrichtungen Europas", betont KIT-Präsident Professor Eberhard Umbach.

"Wir freuen uns sehr, dass die Gründungstifter aus Industrie, Mittelstand und Privatpersonen sowie Alumni uns unterstützen, und hoffen, dass künftig viele weitere Stifter das KIT auf seinem Weg begleiten", so der Präsident abschließend.

### **Mehr zum Thema**

Zeichen stehen auf Zukunft: Karlsruhe gibt 25.000 Euro für KIT-Stiftung

Interview mit KIT-Präsident Umbach: "Nach dem Spiel ist vor dem Spiel"

KIT nicht mehr Elite: 80 Millionen futsch - Projekte vor dem Aus

*Alle weiteren Informationen und Artikel zum KIT finden Sie in unserem Dossier "Studieren in Karlsruhe"*

# BILANZEN

## ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA	STAND AM 31.12.2012	
	€	€
<b>A. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: Sonstige Vermögensgegenstände	640,35	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.242.102,63</u>	1.242.741,96
<b>PASSIVA</b>	STAND AM 31.12.2012	
	€	€
<b>A. EIGENKAPITALN</b>		
I. Stiftungsvermögen	1.190.000,00	
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>2.332,91</u>	1.192.332,91
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Sonstige Rückstellungen		2.000,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		48.410,07
		<u><u>1.242.742,98</u></u>

Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers geprüft und das Testat erteilt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
VOM 12. JULI BIS ZUM 31. DEZEMBER 2012

	<u>2012</u>
	€
I. Sonstige betriebliche Erträge	3.750,00
II. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.067,82
III. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	650,73
IV. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	<u><u>2.332,91</u></u>

## ANHANG 2012

### ALLGEMEINE ANGABEN

Die KIT-Stiftung wurde am 12. Juli 2012 zur Förderung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) in den Bereichen Forschung, Lehre und Akademisches Leben als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Der Jahresabschluss der KIT-Stiftung wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs für Kapitalgesellschaften aufgestellt; dabei wird für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren angewendet.

### ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Sonstige Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Das Stiftungsvermögen entspricht dem Grundstockvermögen einschließlich Zustiftungen.

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Zinsforderungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2012.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit € 48.345,00 noch nicht verwendete Spenden mit Zweckbindung.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen erhaltene Spenden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit € 65,07 dem KIT zu erstattende Verwaltungsleistungen.

Das Jahresergebnis beträgt € 2.332,91 und soll nach Feststellung des Jahresabschlusses durch das Kuratorium auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

### ERGÄNZENDE ANGABEN

Die Stiftung beschäftigt keine Mitarbeiter.

## ANHANG 2012

Dem Stiftungsvorstand gehören an:

Prof. Dr. Eberhard Umbach, Vorsitzender (Präsident des KIT)

Prof. Dr. Alexander Wanner (Vizepräsident für den Bereich Lehre und akademische Angelegenheiten des KIT)

Dr. Ulrich Breuer (Vizepräsident für den Bereich Wirtschaft und Finanzen des KIT)

Prof. Dr. sc. tech. Dr. h.c. Horst Hippler (Präsident der Hochschulrektorenkonferenz)

Prof. Dr. Manfred Popp

Dem Kuratorium gehören an:

Manfred Bähr

Jürgen Bäuerle

Dr.-Ing. Klaus Draeger

Martin Herrenknecht

Michael Huber

Dr. Martin Leonhard

Dr. Rolf Leonhard

Prof. Helmut List

Prof. Dr. Reinhard Maschuw

Dr. Frank Mentrup

Prof. Dr. Wolfram Münch

Stefan Quandt

Ingrid Schroff

Dr.-Ing. Peter-Felix Tropschuh

Axel Weisheit

Ulrich Weltzien

Stiftungsvorstand und Stiftungsrat sind ehrenamtlich für die Stiftung tätig.

Karlsruhe, den 3. Juni 2013

## BILDNACHWEISE

KIT

## IMPRESSUM

KIT-Stiftung  
Stiftungsgeschäftsstelle  
Kaiserstraße 12  
76131 Karlsruhe

## BANKVERBINDUNG

Konto-Nr. 108166224  
BLZ 660 501 01  
Sparkasse Karlsruhe Ettlingen  
IBAN DE816605010101081662  
SWIFTCODE KARSDE66